

# Agrarmeteorologischer Wochenbericht



## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lv.leipzig@dwd.de](mailto:lv.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2009

Woche: 30.3.2009 bis 5.4.2009

Nummer: 14

### Die Witterung und ihre Auswirkungen auf die Landwirtschaft

#### Wetterlage:

In der 14. Kalenderwoche 2009 hielt nun endlich der Frühling richtig Einzug. Weitestgehend war die Woche von trockenem Hochdruckwetter geprägt. Es gab insgesamt im Wochenverlauf einen deutlichen Temperaturanstieg mit einem Höhepunkt am Freitag bzw. im manchen Regionen am Sonnabend. So konnten Wochenmitteltemperaturen zwischen 7,4 (in Harzgerode) und 10,7 (in Potsdam) Grad C gemessen werden. Das entspricht einer Abweichung von +3,3 bis +5,1 K vom klimatologischen Erwartungswert. Der höchste Absolutwert der Lufttemperatur wurde am Freitag mit knapp über 25 Grad C in Jena gemessen. Ländlichere Standorte wiesen Höchstwerte zwischen 22 und 23 Grad C auf. Die tiefste gemessene Temperatur war in Plauen mit -3,9 Grad C registriert worden. In vielen Regionen war es niederschlagsfrei. Am meisten regnete es in Erfurt-Bindersleben. Dort fielen 3,7 mm. Das sind nur ca. 41 % der für diese Zeit üblichen Mengen. Die Sonne war ein häufiger Gast. Mit 48,2 (in Plauen) bis 72,4 (in Neuruppin) Stunden lag die Wochensumme der Sonnenscheindauer zwischen 179 bis 234 % des Normalwertes.

Der Montag war zumindest in Teilen Thüringens und in Sachsen noch nicht durchgehend freundlich, denn hier machte sich ein Höhentrog, der es schwer hatte über die Mittelgebirge südostwärts zu wandern, bemerkbar. Er brachte bis Montagmorgen zwischen Schwarzer Elster und Saale noch etwas Sprühregen. Im Verlauf des Montages war dann der Niederschlag nur noch zwischen Vogtland und Osterzgebirge bemerkbar. In den anderen Regionen nach Norden hin war die Wolkendecke schon aufgerissen und die Auswirkungen des Hochs „Nives“ waren zu spüren. Dieses Hoch legte sich dann über Europa und sorgte im Berichtsgebiet bis zum Sonnabend für wolkenarme und niederschlagsfreie Verhältnisse. Die eingeflossene Polarluft trocknete ab und erwärmte sich von Tag zu Tag: Während am Montag und Dienstag in den wolkenarmen Gebieten früh Nebel und Reif bei frostigen Minimumtemperaturen beobachtet werden konnten, waren die folgenden Nächte wesentlich weniger von Frost beherrscht und bis zum Sonnabend gab es dann nur noch einzelne Orte mit morgendlichem Frost in Bodennähe und dies auch nur an dafür besonders anfälligen Stellen wie beispielsweise in Hochtälern oder über abgetrockneten leichten Böden. Am Sonntagmorgen war es aufgrund stärkerer Bewölkung überall frostfrei. Die Tageserwärmung brachte auch täglich einen gewissen Zuwachs, so dass am Donnerstag im südthüringischen Veilsdorf erstmals die 20-Grad-Marke im Berichtsgebiet überschritten war. Der Freitag ließ nur in den Mittelgebirgen sowie im Barnim und der Uckermark keine 20 Grad C zu. Am Sonnabend konnten sich im Tagesverlauf wieder erste Wolken formieren, denn „Nives“ wurde schwächer und zog sich nach Südosteuropa zurück. Damit glaubte das nachfolgende Tief „Leif“, die Hoheit über das Wetter übernehmen zu können. Seine Kräfte reichten jedoch nicht für eine massive Störung aus und so kam es in der Nacht zum Sonntag zwischen dem Eichsfeld und dem Berliner Raum zu schauerartigem Regen. Beachtenswerte Mengen gab es in der Kyffhäuserregion mit 3 bis 10 mm. Zwischen Wittenberg und dem Eichsfeld waren es 2 bis vereinzelt 5 mm und sonst lagen die Mengen unter 1 mm. Der Sonntag selbst war dann unter dem Einfluss von „Leif“ eher bewölkt. Nur zwischen Prignitz und dem Oberhavelgebiet zeigte sich die Sonne vormittags nennenswert. Im Gegensatz zum Vortag lagen die Tageshöchsttemperaturen nur zwischen 11 und 16 Grad C. Der Sonntag war bei den Höchstwerten bis zu 7 K kühler als der Sonnabend.

#### Boden:

Die Wochensummen der Verdunstung lagen aufgrund der hohen Sonnenscheindauer zwischen 15,5 und 22,5 mm. Dadurch ergibt sich überall eine negative klimatische Wasserbilanz, die von -22,5 mm bis -10,1 mm reicht. In den ersten 10 cm des Erdbodens stiegen verbreitet die Temperaturen im Wochenverlauf von 4 bis 8 Grad C auf Werte zwischen 10 und 13 Grad C. Nur in den höheren Lagen konnten am Ende der Woche Temperaturen um oder leicht unter 10 Grad gemessen werden. Ähnliche Tendenzen zeigen sich auch in tieferen Bodenschichten, wobei die Temperaturen logischerweise etwas kühler ausfallen.

#### Pflanze:

Neben den ersten Löwenzahnblüten, die im Flachland in der Nähe von Elbe und Saale beobachtet wurden, kam es in der Prignitz zum ersten Auflaufen des Hafers. In der Oberlausitz waren an den Hängebirken die ersten entfalteten Blätter zu sehen und in Südthüringen war die erste blühende Birke gesichtet worden. Vielerorts konnte die Blattpfaltung der Stachelbeeren beobachtet werden. Die Knospenbildung beim Winterraps war auf Tieflandstandorten beobachtbar. Die Forsythie zeigte vielerorts die ersten Blüten. Die Wintergerste begann an einigen Standorten ins Schossen überzugehen, gleiches gilt für Winterroggen und ganz vereinzelt für den Winterweizen.

### Arbeitsprozess:

Die Frühlingsaussaat von Sommergetreide und Zuckerrüben wurde in der Berichtswoche aufgenommen oder fortgeführt. Je nach Bodenart und -zustand hört man auch schon von abgeschlossenen Bestellmaßnahmen. Im Winterraps und Wintergetreide fanden Pflanzenschutzmassnahmen statt, denn durch die hohen Temperaturen waren gebietsweise die Bekämpfungsschwellen bei den tierischen Schaderregern im Winterraps erreicht. Aufgrund der Situation bot es sich vielerorts an, die Insektizidmaßnahmen mit Maßnahmen gegen Phoma und mit der Gabe von Wachstumsreglern zu kombinieren. In den Kartoffelanbaugebieten wurde die Bestellung begonnen. Stellenweise wurden die Wintergetreidebestände gewalzt oder gestriegelt, um das Schossen anzuregen.

### Ausblick:

Ab Dienstag gelangt das Berichtsgebiet unter dem Bereich der Trogvorderseite, wo es verstärkt zu troposphärischen Hebungsprozessen kommt. Kurzum: es muss wieder mit durchziehenden Tiefausläufern gerechnet werden. Am Dienstag, Mittwoch und am Donnerstag kann es zu örtlichen Regenschauern, eventuell auch zu Gewittern kommen. Ab Donnerstagvormittag oder -mittag sieht es hingegen schon wieder trocken aus. Ebenso der Freitag. Neue Regenschauer werden erst wieder am Wochenende erwartet, wobei die Unsicherheit noch recht groß ist. Am Dienstag und Mittwoch liegen die Höchsttemperaturen um und über 20 Grad. Einen kleinen Temperaturrückgang scheint es am Donnerstag zu geben. In Richtung Wochenende nimmt die Temperatur aber wieder zu. In den Nächten muss weder mit Luftfrost, noch mit Bodenfrost gerechnet werden. Es dominieren schwache Strömungen aus Richtungen um Süd. Zur Prognosegüte: Die Wettervorhersage ist zurzeit schwer! Viele Modelle simulieren Regenschauer, viele nicht. Klar ist, dass am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag die meteorologischen Voraussetzungen dafür erfüllt sind. Ob und wo was vom Himmel kommt, kann schlecht vorhergesagt werden.

### Vorläufige Witterungsdaten der Berichtswoche 30.3.2009 bis 5.4.2009

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	Diff Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	10.0	4.7	15.5	4.4	0.8	61.5	190.5	0.5	5.0	16.5	3.8
Neuruppin	38	9.4	4.0	16.5	2.5	-0.2	72.4	230.1	0.0	0.0	19.7	2.2
Angermuende	56	8.9	3.7	16.1	1.6	-1.4	64.0	189.9	0.0	0.0	20.0	2.4
Potsdam	81	10.7	4.7	17.4	4.6	0.8	64.8	194.9	0.0	0.0	21.6	3.7
Berlin-Schfeld	47	10.1	4.4	16.5	3.0	-1.7	66.8	209.9	0.2	2.5	19.8	2.7
Lindenberg	98	10.6	4.9	16.5	4.6	2.0	66.8	203.8	0.3	3.4	20.1	2.9
Cottbus	69	9.7	3.6	17.3	1.8	-0.6	63.7	193.2	0.0	0.0	22.5	2.3
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	9.0	3.5	16.8	1.0	-1.5	69.7	230.0	0.0	0.0	19.3	2.3
Gardelegen	47	8.9	3.3	16.7	0.8	-1.1	68.6	234.3	0.0	0.0	20.1	1.8
Magdeburg	79	10.2	4.1	16.9	2.9	-0.4	69.4	220.9	0.0	0.0	19.7	2.0
Harzgerode	404	7.4	3.5	13.8	0.3	-1.9	56.1	189.8	2.5	22.2	12.6	2.7
Halle-Kroellw.	96	9.6	3.3	(16.2)	2.5	-3.2	(61.3	205.6)	2.5	32.9	19.3	1.7
Wittenberg	105	10.1	4.2	16.2	3.2	1.1	61.6	192.0	2.3	24.3	18.1	2.7
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	9.4	3.5	16.1	2.7	-0.7	63.2	216.9	(3.0	40.2)	17.4	3.0
Leinefelde	356	9.1	4.4	14.7	3.4	0.2	58.7	198.4	1.3	11.1	15.6	3.1
Erfurt-Binders.	312	9.2	4.2	15.5	2.5	-0.6	62.4	207.5	(3.7	41.4)	18.1	3.1
Gera-Leumnitz	311	9.2	4.1	15.0	2.7	0.4	54.1	180.9	0.5	4.7	15.5	3.4
Meiningen	450	9.4	5.1	15.3	3.4	-1.1	57.5	192.0	0.0	0.0	17.1	2.9
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klotzs.	222	10.2	4.1	15.6	4.0	0.5	66.1	225.2	(0.0	0.0)	18.4	3.4
Goerlitz	237	9.6	4.1	15.6	2.4	0.2	63.2	199.6	0.0	0.0	18.4	3.0
Leipzig-Schkeu.	131	9.9	3.9	15.7	4.0	0.4	63.3	218.7	0.0	0.0	16.8	3.3
Oschatz	150	9.9	4.1	16.4	2.6	0.2	59.5	194.3	0.5	5.2	19.5	2.5
Plauen	386	8.7	4.0	15.7	1.1	-0.9	48.2	179.7	0.9	9.4	19.9	2.4
Chemnitz	418	9.8	4.8	15.2	4.6	1.6	59.5	214.5	(3.3	29.6)	17.8	3.1

TMIT = Wochenmittel der Lufttemperatur in 200 cm, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = mittleres Maximum der Lufttemperatur in 200 cm, °C (06-18 UTC)

TMIN = mittleres Minimum der Lufttemperatur in 200 cm, °C (18-06 UTC)

TERD = mittleres Minimum der Lufttemperatur in Bodennaeh (5 cm), °C

SONN = Wochensumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Wochensumme in % vom vieljaehrigen Mittelwert

NIED = Wochensumme der Niederschlagshoehe, mm (Bezugszeitraum 0-24 UTC)

VERD = Wochensumme der potentiellen Verdunstung ueber Gras, in mm

MIWI = Wochenmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

**Vorläufige Witterungsdaten der Berichtswoche 30.3.2009 bis 5.4.2009**

	Tagesmittel d. Lufttemp. in °C							Maximum der Lufttemperatur in °C						
	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.
Wiesenburg	6.0	7.7	9.1	9.5	12.5	14.8	10.4	10.2	13.3	14.6	15.6	21.0	20.5	13.6
Neuruppin	5.4	6.2	8.0	9.5	11.5	13.9	11.1	11.2	13.7	16.3	15.1	20.6	22.8	16.1
Angermuende	5.1	6.5	7.3	8.4	10.4	14.2	10.6	9.6	13.5	15.5	15.4	19.6	23.3	15.8
Potsdam	6.5	8.4	9.7	10.2	13.1	15.8	11.0	11.6	14.8	16.6	17.7	23.0	23.3	14.7
Berlin-Schfeld	6.9	7.2	8.7	10.0	12.4	14.6	11.1	10.8	14.1	15.4	16.6	21.9	22.4	14.1
Lindenberg	6.1	8.0	9.6	10.2	13.7	15.5	11.2	11.0	13.9	15.4	15.9	22.2	22.6	14.8
Cottbus	5.0	5.9	8.0	9.7	13.2	14.8	11.1	11.5	14.1	16.2	16.4	23.6	23.0	16.3
Seehausen	4.8	5.7	8.1	9.7	10.9	13.3	10.6	11.7	14.2	15.9	17.0	21.2	21.7	16.2
Gardelegen	4.2	5.2	7.5	10.5	11.5	12.5	10.6	11.6	14.2	16.1	17.2	22.1	20.1	15.7
Magdeburg	5.8	7.1	9.3	11.2	12.4	14.1	11.2	11.9	14.3	16.0	17.9	21.6	20.9	15.7
Harzgerode	3.7	4.2	5.7	8.1	10.5	11.4	8.1	8.6	12.3	12.3	14.6	19.6	18.0	11.3
Halle-Kroellw.	5.4	5.9	8.2	10.6	12.4	13.9	10.6	(11.0)	13.2	15.3	17.1	21.0	21.3	14.3
Wittenberg	6.0	6.2	9.5	10.5	13.4	14.5	10.6	10.7	13.6	15.3	15.9	21.0	21.7	14.9
Artern	5.4	5.8	7.9	9.8	12.6	13.6	10.6	10.0	13.8	15.0	17.1	21.5	20.5	14.9
Leinefelde	3.6	6.2	7.4	10.1	13.2	13.2	9.8	8.9	12.6	13.7	15.6	20.7	17.5	13.6
Erfurt-Binders.	4.4	5.3	7.9	9.7	12.6	13.6	11.1	9.9	11.9	13.6	16.6	22.7	19.3	14.8
Gera-Leumnitz	4.6	5.4	7.6	10.2	12.4	13.6	10.7	8.1	12.2	13.6	16.7	20.7	20.0	14.0
Meiningen	4.2	5.6	8.2	12.0	13.2	11.6	11.1	9.3	12.4	13.6	18.1	20.2	17.8	15.4
Dresden-Klotzs.	5.4	6.6	8.0	10.1	14.8	14.8	11.4	9.4	12.6	14.8	15.9	21.5	20.7	14.4
Goerlitz	4.4	5.7	7.5	9.4	12.8	15.9	11.6	8.4	12.8	14.6	14.9	21.5	21.7	15.0
Leipzig-Schkeu.	6.0	6.9	8.2	9.9	12.3	14.6	11.1	10.8	12.5	14.7	16.7	20.4	20.9	13.8
Oschatz	5.7	6.4	8.1	10.2	12.4	15.5	11.2	9.6	13.4	15.8	17.6	22.0	21.5	15.2
Plauen	3.7	4.3	6.6	11.2	12.5	12.6	10.2	7.2	13.3	13.5	19.3	21.7	21.0	13.8
Chemnitz	4.1	6.2	7.9	11.0	14.8	14.4	10.4	7.9	12.1	13.5	17.8	21.5	20.3	13.2

  

	Minimum der Lufttemperatur in °C							Sonnenscheindauer in h						
	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.
Wiesenburg	3.5	1.1	2.7	4.0	2.9	9.5	7.1	1.5	11.4	11.6	11.9	12.0	9.3	3.8
Neuruppin	0.6	-0.9	0.1	4.6	3.7	4.8	4.9	7.6	11.8	10.8	12.3	12.4	11.2	6.3
Angermuende	0.8	-0.6	0.1	1.8	0.6	4.1	4.3	2.1	11.6	11.6	12.1	12.1	11.6	2.9
Potsdam	3.5	2.0	2.0	4.3	3.6	9.6	6.9	3.4	11.5	11.8	12.2	12.3	10.0	3.6
Berlin-Schfeld	1.5	-0.1	0.9	4.7	2.3	5.3	6.3	6.1	11.7	11.6	11.9	11.9	9.8	3.8
Lindenberg	3.1	1.0	2.5	5.2	5.4	7.9	7.0	4.0	11.8	11.9	12.3	12.4	10.7	3.7
Cottbus	-0.5	-2.3	-1.8	2.9	3.0	4.9	6.2	4.2	11.2	11.8	11.0	12.0	11.1	2.4
Seehausen	-0.3	-2.1	-0.8	1.8	0.7	4.2	3.6	9.6	11.5	10.2	11.9	12.2	9.7	4.6
Gardelegen	-2.0	-3.0	-2.1	4.0	1.0	3.5	3.9	11.5	11.7	10.1	11.5	11.9	8.2	3.7
Magdeburg	0.4	-0.2	0.9	4.9	2.7	6.2	5.6	10.6	11.9	11.7	11.9	12.1	8.7	2.5
Harzgerode	-1.7	-2.9	-3.1	2.5	0.7	5.0	1.9	3.8	11.8	11.8	10.8	12.0	5.8	0.1
Halle-Kroellw.	0.1	-2.0	-0.1	4.6	2.9	6.7	5.0	(4.3)	11.5	11.8	11.7	11.9	8.7	1.4
Wittenberg	0.4	-1.2	0.3	5.4	5.1	7.7	4.4	1.5	11.7	11.7	11.6	11.9	9.6	3.6
Artern	0.2	-0.8	0.3	2.5	3.4	6.8	6.3	5.3	11.6	11.6	11.7	11.9	9.7	1.4
Leinefelde	-0.8	-0.6	0.0	4.3	5.7	8.9	6.4	4.3	12.0	12.0	12.0	11.9	5.3	1.2
Erfurt-Binders.	-0.6	-2.4	0.2	2.6	2.2	7.5	7.9	4.9	11.8	11.8	11.7	12.0	8.3	1.9
Gera-Leumnitz	0.1	-1.5	-1.2	4.2	2.5	8.1	6.9	0.3	11.8	11.5	11.8	12.0	6.7	0.0
Meiningen	-0.1	-1.7	2.1	5.4	5.3	4.7	7.8	4.3	12.1	10.3	11.9	12.0	4.6	2.3
Dresden-Klotzs.	1.9	-0.5	-0.5	4.0	7.9	8.2	7.2	2.0	12.1	12.1	12.1	12.2	11.1	4.5
Goerlitz	0.1	-2.5	-1.4	3.1	1.0	10.3	5.9	3.2	12.1	12.0	11.9	12.3	9.3	2.4
Leipzig-Schkeu.	2.9	-0.1	1.3	3.2	3.6	9.5	7.9	3.6	12.0	12.0	11.9	12.1	9.0	2.7
Oschatz	-0.4	-1.6	-1.0	3.4	2.5	9.7	5.3	0.5	11.6	11.7	11.5	11.8	9.9	2.5
Plauen	-2.1	-3.9	-2.9	3.9	2.2	4.2	6.1	0.6	10.0	5.5	11.7	12.0	7.8	0.6
Chemnitz	1.8	0.3	0.8	3.0	9.0	9.4	7.7	0.6	12.1	10.7	12.1	12.2	10.5	1.3

Vorläufige Witterungsdaten der Berichtswoche 30.3.2009 bis 5.4.2009

	Niederschlagshöhe					in mm		Haude Verdunstung					in mm	
	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.
Wiesenburg	.	.	.	.	.	.	0.5	0.9	1.9	2.6	2.5	3.8	3.1	1.7
Neuruppin	.	.	.	0.0	.	0.0	0.0	1.2	1.9	2.6	2.8	4.4	4.3	2.5
Angermuende	.	.	.	.	.	.	.	0.7	1.8	2.3	3.5	4.3	5.1	2.3
Potsdam	.	.	.	.	.	.	0.0	1.0	2.2	3.4	3.5	5.2	4.4	1.9
Berlin-Schfeld	.	.	.	.	.	.	0.2	1.0	2.0	2.7	3.4	5.1	4.0	1.6
Lindenberg	.	.	.	.	.	.	0.3	1.0	1.8	3.0	3.1	4.9	4.4	1.9
Cottbus	.	.	.	.	.	.	0.0	1.0	1.9	3.3	3.1	6.3	4.8	2.1
Seehausen	.	.	.	.	.	.	0.0	1.3	2.0	2.5	3.1	4.1	3.6	2.7
Gardelegen	.	.	0.0	.	.	.	0.0	1.6	2.0	2.8	3.1	5.0	2.9	2.7
Magdeburg	.	.	.	.	.	.	0.0	1.2	2.0	3.1	3.6	4.2	3.3	2.3
Harzgerode	.	.	.	0.0	.	1.4	1.1	0.7	1.8	2.1	2.4	3.4	1.4	.8
Halle-Kroellw.	.	.	.	.	.	0.0	2.5	1.1	1.9	3.1	3.4	4.3	3.8	1.7
Wittenberg	.	.	.	.	.	.	2.3	1.1	1.8	3.1	2.5	4.0	3.8	1.8
Artern	.	.	.	.	.	2.4	(0.6)	0.9	1.5	2.6	3.2	4.0	3.6	1.6
Leinefelde	.	.	.	.	.	1.3	.	0.9	1.6	2.4	2.7	4.3	2.2	1.5
Erfurt-Binders	.	.	.	.	.	(3.7)	0.0	1.0	1.4	2.6	2.9	5.5	3.1	1.6
Gera-Leumnitz	0.5	.	.	.	.	.	0.0	.7	1.5	2.4	2.7	4.0	2.9	1.3
Meiningen	.	.	.	.	.	0.0	0.0	1.1	1.8	2.9	3.3	3.9	2.4	1.7
Dresden-Klotzs	0.0	.	.	.	.	.	.	0.9	1.9	3.1	2.4	5.0	3.6	1.5
Goerlitz	0.0	.	.	.	.	.	.	0.6	1.8	3.0	2.2	5.5	3.6	1.7
Leipzig-Schkeu	0.0	.	.	.	.	0.0	0.0	1.1	1.5	2.7	3.1	3.6	3.3	1.5
Oschatz	0.0	.	.	.	.	.	0.5	0.7	1.9	3.4	3.5	4.9	3.6	1.5
Plauen	0.6	.	0.0	.	.	0.0	0.3	0.7	2.0	2.6	4.2	4.9	4.0	1.5
Chemnitz	2.8	.	.	.	.	(0.5)	.	0.5	1.6	2.3	3.5	4.7	3.9	1.3

	Bodentemperatur Tagesm. 5 cm					in °C		Bodentemperatur Tagesm. 20cm					in °C	
	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.
Wiesenburg	6.9	7.7	8.8	9.9	11.5	13.4	12.1	6.1	6.6	7.6	8.6	9.6	11.3	11.4
Neuruppin	7.6	7.8	9.6	10.3	11.0	12.9	12.7	6.5	7.0	8.1	9.1	9.4	10.8	11.6
Angermuende	6.1	6.3	8.4	8.7	9.7	12.6	12.0	6.0	5.9	7.2	8.1	8.4	10.3	11.3
Potsdam	8.2	8.6	10.1	11.0	12.2	14.3	13.0	7.5	7.5	8.8	9.8	10.6	12.4	12.5
Berlin-Schfeld	8.0	7.7	8.5	9.1	10.3	12.2	11.2	7.3	7.2	7.8	8.6	9.0	10.5	10.9
Lindenberg	7.5	8.7	9.6	9.8	11.5	13.7	12.2	6.7	7.6	8.5	9.2	9.8	11.7	11.7
Cottbus	6.9	8.0	9.1	10.0	12.4	14.4	13.2	6.8	7.3	8.2	9.1	10.3	12.2	12.3
Seehausen	6.4	7.1	9.4	10.3	11.2	13.3	12.9	6.2	6.7	8.2	9.4	10.0	11.6	12.3
Gardelegen	7.0	7.6	9.2	10.9	12.2	13.4	12.7	6.3	7.2	8.3	9.9	10.8	12.0	12.3
Magdeburg	7.9	8.4	9.1	10.3	11.9	13.0	12.3	6.9	7.3	7.9	8.9	9.7	11.0	11.4
Harzgerode	5.2	6.5	6.0	7.8	10.2	10.5	9.7	4.3	5.3	5.7	6.5	8.0	9.2	9.2
Halle-Kroellw.	6.1	5.9	6.6	8.3	10.1	11.8	11.2	6.2	6.0	6.2	7.1	8.0	9.3	10.2
Wittenberg	6.9	7.8	9.1	10.5	12.2	13.8	12.8	6.5	6.7	8.0	9.4	10.5	12.1	12.3
Artern	6.5	7.6	8.2	9.4	12.1	13.1	12.1	6.0	6.4	7.2	7.9	9.3	10.8	11.3
Leinefelde	5.1	6.6	6.8	8.3	11.0	11.7	10.9	4.9	5.7	6.4	7.2	8.8	10.1	10.3
Erfurt-Binders.	5.5	5.9	6.6	8.4	11.2	12.4	12.1	5.0	5.2	5.8	6.7	8.1	9.8	10.4
Gera-Leumnitz	5.1	5.9	6.9	9.1	11.7	12.6	11.6	5.1	5.4	6.3	7.6	9.4	10.8	11.0
Meiningen	3.8	4.7	5.5	8.2	10.0	9.9	9.8	3.7	4.0	4.8	6.2	7.5	8.3	8.6
Dresden-Klotzs.	6.3	7.9	8.8	9.9	12.5	13.9	13.1	6.1	6.8	7.8	8.7	10.3	11.8	12.1
Goerlitz	6.3	6.6	7.1	7.9	10.0	12.7	12.0	6.2	6.1	6.6	7.2	8.4	10.5	11.1
Leipzig-Schkeu.	6.9	7.2	7.6	8.8	11.4	12.9	12.3	6.5	6.7	7.2	8.1	9.7	11.2	11.5
Oschatz	6.6	7.3	8.0	9.4	11.6	13.6	13.0	6.4	6.6	7.6	8.7	10.2	11.9	12.4
Plauen	4.5	5.1	5.4	9.3	10.8	11.6	10.2	4.9	4.9	5.3	7.3	8.8	9.8	9.7
Chemnitz	4.5	5.6	6.1	8.0	11.6	12.2	10.9	4.3	4.7	5.2	6.1	7.9	9.2	9.6

# Agrarmeteorologischer Rückblick auf das Jahr 2008 Teil II

## Von Dr. Jurik Müller

*Februar (Hornung)*

*Februar mit frühlinghaften Zügen*

Der Monatsbeginn stand ganz im Zeichen eines auf den Namen „Resi“ getauften Sturmwirbels. Sein Frontensystem erfasste in der Nacht zum 01.02. mit Niederschlägen die nordöstlichen und östlichen Gebiete Deutschlands und griff über die Oder hinweg bis nach Polen über. In Verbindung damit erreichte der Wind auf den Mittelgebirgsgipfeln Orkanstärke. Zu Mariä Lichtmess (02.02.) lenkte der nach Finnland abgezogene Wirbel Meeresluft arktischen Ursprungs nach Mitteleuropa, so dass die Niederschläge als Schnee- oder Schneeregenschauer auftraten. Da sowohl in der Nacht zum 02. als auch zum 03.02. die Bewölkung auflockerte oder der Himmel zum Teil aufklarte, lagen die Minimumtemperaturen an beiden Tagen überall unter dem Gefrierpunkt. In der Nacht zum 03.02. wurde an der Wetterstation Meiningen ein Erdbodenminimum der Lufttemperatur von  $-11\text{ °C}$  gemessen. Infolge der milden Januarwitterung waren Wachstum und Entwicklung der früh blühenden Zwiebel- und Knollengewächse rasch vorangeschritten. So standen neben den Schneeglöckchen und Winterlingen auch Krokusse schon in Blüte. Auch das Stäuben des Hasels und der Schwarzerle konnte vermehrt wahrgenommen werden. Aufgeweichter Boden ließ weiterhin auf vielen Standorten ein Befahren der Äcker nicht zu. Nach einer Wetterberuhigung machte sich zu Fastnacht (04.02.) das Dreigestirn der Tiefdruckgebiete „Steffi“, „Tilla“ und „Uta“ bemerkbar. An einer sich von Island bis nach Italien erstreckenden Kaltfront kam es zu teils schauerartigen Regenfällen, die im Harz und im Thüringer Wald mit über 20 mm ergiebiger waren. In den Regenschattengebieten der genannten Gebirge und auch weiter nach Nordosten hin war es mit Tagessummen der Niederschlagshöhe zwischen 0,1 und bis zu 4 mm deutlich trockener. Einzelne Orte im Thüringer Becken, im Osterzgebirge und im Oderbruch bekamen gar keinen Niederschlag ab. Das Tief „Tilla“, mit Kern von der Nordsee nach Südfinnland ziehend, verdrängte am 05.02. seine schon erwähnten Kolleginnen „Steffi“ und „Uta“, so dass zunächst etwas angewärmte, später jedoch reine maritime Polarluft einfließen konnte. Dies geschah unter Begleitung teils kräftiger Schauer, die örtlich auch als Graupel den Boden erreichten. Vom 07.02. bis 10.02. traten unter dem Einfluss eines Hochs namens „David“ kaum nennenswerte Niederschläge auf. Bis zum Ende der ersten Februardekade stellte sich vielerorts der Blühbeginn der Kornelkirsche und des Huflattichs ein. Zu diesem Zeitpunkt betrug der phänologische Entwicklungsvorlauf etwa 40 Tage. Am 11.02. prägte ein für die Jahreszeit ungewöhnlich starkes Höhenhoch das Wettergeschehen. Sein auf die westliche Höhenströmung wirkender Blockierungseffekt hatte eine Ablenkung der vom Atlantik heranziehenden Tiefdruckgebiete und ihrer Ausläufer sehr weit nach Norden zur Folge. Dabei war aus der nördlich verlaufenden Frontalzone ein kleinräumiges Höhentief „abgetropft“, das sich zu Beginn der zweiten Februardekade über dem Finnischen Meerbusen befand und mit einem über Estland gelegenen Bodentief korrespondierte, das die Bezeichnung „Winni“ erhalten hatte. Dieses Bodentief wurde von zwei Hochdruckgebieten namens „David“ und „Erwin“ flankiert. Damit in Verbindung waren bereits am Vortag Absinkprozesse zu verzeichnen, die am 11.02. gebietsweise bis zu 9 Std. Sonnenschein führten. Örtlich, wie in Magdeburg, vermochte „Klärchen“ die Luft bis auf  $14\text{ °C}$  zu erwärmen. Bis zum 13.02. änderte sich an der Strömungskonfiguration in der mittleren Troposphäre nur wenig. Allerdings versperrten Nebel und Hochnebel am 12.02. der Sonne die Sicht. Mit Lufttemperaturhöchstwerten von 2 bis  $7\text{ °C}$  erwies sich dieser Tag bei geringen Luftdruckgegensätzen somit nicht nur als trist, sondern auch spürbar kälter. Örtlich mussten um 9 K niedrigere Höchsttemperaturen als am Tag zuvor in Kauf genommen werden. Während in den Regionen des nordöstlichen und östlichen Deutschlands das „Himmelsgrau“ dominierte und wenig Bewegung in der Atmosphäre zu verzeichnen war, ging es im Bereich der Frontalzone über Nordeuropa lebhafter und dynamischer im Hinblick auf das Wettergeschehen zu. Am 13.02. bildete sich über dem Eismeerraum ein starker Kältepol in der Troposphäre aus, der einen markanten Trogvorstoß über Osteuropa und damit einen Ausbruch arktischer Polarluftmassen in Richtung Schwarzes Meer nach sich gezogen hat. Auch der nordöstliche und östliche Teil Deutschland sollte ab 14.02. mit diesen Kaltluftmassen in Berührung kommen. So passierte eine Kaltfront in den Mittagsstunden den östlichen Teil Deutschlands. Dabei kam es aber nur zu geringfügigem Niederschlag. Dieser fiel überwiegend in fester Form. Dessen ungeachtet war es im Bereich einer sich abschwächenden Antizyklone mit der Bezeichnung „Erwin“ zur Ausbildung einer kräftigen Inversion gekommen, so dass Nebel und Hochnebel der Sonne wiederum das Konzept verdarben. So bewegten sich die Maxima der Lufttemperatur nur noch im Bereich von Werten knapp unter dem Gefrierpunkt und knapp  $5\text{ °C}$ . Am 15.02. gewann ein neues, auf den Namen „Friedrich“ getauftes Hoch an Wetterwirksamkeit. Bei nur gering bewölktem Himmel konnten schon am Morgen Lufttemperaturminima bis zu  $-7\text{ °C}$ , in unmittelbarer Bodennähe sogar bis zu  $-10\text{ °C}$  registriert werden. Da sich die Kaltluftzufuhr verstärkte, avancierte

der 16.02. trotz des gebietsweise reichlichen Sonnenscheins, - „Klärchen“ lachte örtlich 10 Std. lang vom Firmament -, insbesondere in Thüringen und Sachsen verbreitet zu einem Eistag. Kein Wunder lagen doch in den frühen Morgenstunden, die Lufttemperaturminima stellenweise bei  $-9\text{ }^{\circ}\text{C}$  und am Erdboden örtlich sogar bei  $-13\text{ }^{\circ}\text{C}$ . Auch in der Nacht zum 17.02. sank das Quecksilber auf ähnlich niedrige Werte. So wurden in Halle-Kröllwitz am Erdboden erneut  $-13\text{ }^{\circ}\text{C}$  gemessen. Dadurch war die Winterung einer stärkeren Kältebelastung ausgesetzt. Am 18.02. markierte die Südgrenze einer über dem Nordosten Deutschlands gelegene Wolkendecke den Übergangsbereich zwischen zwei Luftmassen, die sich stark von einander unterschieden hatten. Während im Zentralbereich der Antizyklone „Friedrich“ trockene Polarluft mit niedrigen Taupunkttemperaturen und außergewöhnlichen Fernsichten wetterwirksam war, sorgte im Norden und Nordosten Deutschlands sehr feuchte Nordseeluft bei Sichtweiten von meist nur 1 bis 5 km für einen unfreundlichen und trüben Wettercharakter. Die damit verbundene Zweiteilung des Wetters blieb auch am 19.02. erhalten. Zu Beginn der dritten Februardekade näherten sich am Nordrand der Hochdruckzone „Friedrich“ die Fronten eines auf den Namen „Zizi“ getauften Sturmwirbels. Sie führten feucht-milde subtropische Meeresluft heran, so dass im Verlauf des 22.02. die Quecksilbersäule verbreitet auf Höchstwerte von 9 bis  $12\text{ }^{\circ}\text{C}$  zu klettern vermochte. Nachdem am 22.02. „Klärchen“ kaum zum Zuge gekommen war, begannen am 23.02. die Wolken aufzureißen. Bei nachlassendem Wind deutete viel Sonnenschein am Nachmittag des 23.02. auf einen herrlichen 24.02. hin. Tatsächlich entpuppte sich dieser als ein wirklicher Frühlingstag mit ganztägigem Sonnenschein und Lufttemperaturmaxima zwischen  $12$  und  $19\text{ }^{\circ}\text{C}$ . Wachstum und Entwicklung in der Pflanzenwelt nahmen ein rasantes Tempo an. Verbreitet setzte der Beginn des Austriebs bei der Stachelbeere ein. Noch häufiger ließ sich schon der Blühbeginn an den Forsythiensträuchern wahrnehmen. Erste Narzissen stellten ihre Blüten zur Schau. Schneeglöckchen und Krokusse erreichten ihren Blühhöhepunkt. Sieht man einmal vom 28.02. ab, verließ rege Niederschlagstätigkeit den Tagen der 09. Berichtswoche ihr Gepräge. In der Nacht zum 26.02. setzte Advektion subtropischer Meeresluft ein. So kletterte am 26.02. das Quecksilber auf  $12$  bis  $16\text{ }^{\circ}\text{C}$ . In Halle-Kröllwitz wurde der für den 26.02. bislang gültige Wärmerekord für die Händelstadt von  $15,2\text{ }^{\circ}\text{C}$  aus dem Jahr 1922 mit einem Maximumwert von  $15,4\text{ }^{\circ}\text{C}$  gebrochen. Schon am 28.02. zeichnete sich ab, dass das zu diesem Zeitpunkt noch über Neufundland gelegene Tief „Emma“ sich zu einem kräftigen Orkanwirbel mausern würde. Mit  $3$  bis  $5\text{ }^{\circ}\text{C}$  im Höhenbereich bis  $450\text{ m}$  über NN bewegten sich die Monatsmitteltemperaturen um  $4$  bis  $5\text{ K}$  über den Durchschnittswerten. Das monatliche Sonnenscheinangebot übertraf mit  $75$  bis  $122\text{ Std.}$  ( $104$  bis  $176\%$  der jeweiligen Norm) die Erwartungen. Dagegen blieben die Monatssummen der Niederschlagshöhe mit  $4$  bis  $36\text{ mm}$  ( $15$  bis  $88\%$  des jeweiligen Solls) deutlich unter denselben.